



# Live-Biest

## TC Electronic Flashback X4

*Basierend auf dem kompakten Flashback Delay/Looper hat TC Electronic ein neues Pedal entworfen, welches sich dank Format, Ausstattung und Bedienbarkeit eindeutig an Spieler wendet, die auf der Bühne zu Hause sind. Wirklich ein Live-Biest?*

TEXT THOMAS BERG | FOTOS DIETER STORK

Um es kurz zu machen: Ja! In Sachen Klangqualität war auch schon am bisherigen Flashback-Delay nichts auszusetzen (siehe Test G&B 04/2011). Im Gegenteil, die Güte der AD/DA Wandler, die hohe digitale Auflösung, aber vor allem die legendäre Qualität der TC-Algorithmen lassen nichts anderes als die Bezeichnung „State of the Art“ zu. Komplettiert wird das stimmige Konzept dieser Pedalreihe aber erst durch die „Analog dry thru“ Verschaltung, welche einen unangetasteten trockenen Signalanteil gewährleistet und somit einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen digitalen Effekt-Pedalen darstellt. Hinzu kommt natürlich die TonePrint-Funktionalität, welche es zulässt, per USB oder sogar kabellos per Handy (iOS, Android) Presets auf das Pedal zu laden. Solche TonePrints beinhalten weitreichende Einstellungen der über 100 internen, digitalen Parameter, sodass die Soundvielfalt dieser TC-Geräte trotz weniger Bedienelemente schier unbegrenzt ist. Die TC-Pedale bestechen aber durch noch viel mehr nette Features: Man kann per Dip-

Switch zwischen Hardware- und gepuffertem Bypass wählen. Bei Letzterem gibt es eine „Kill-Dry“ Option, um die Geräte an einem parallelen Einschleifweg besser nutzen zu können. Die Pedale kommen mit allen Signalpegeln von Gitarre bis Line-Level klar, wobei dank „Dual Supply Rails“-Technologie dafür (trotz der einfachen 9 V) auch genügend Headroom zur Verfügung steht. Die Stereo Ein- und Ausgänge verfügen sogar über eine Mono/Stereo-Auto-Erkennung, sodass man sich auch hier aufs Wesentliche, nämlich das gepflegte Abrocken, konzentrieren kann. Soweit die TonePrint Erfolgszutaten, aber was gibt's Neues beim X4?

### x 4 - n e u e r u n g e n

Das FlashbackX4 bietet nun auch einige wichtige Live-Features, welche das Leben auf der Bühne deutlich vereinfachen können. Im Delay-Modus sind über die leichtgängigen, nicht einrastenden, genügend weit auseinanderliegenden Fußschalter drei

Presets sowie das unverzichtbare Tempo-Tapping direkt zugänglich. Die Presets werden einfach nach gewünschter Einstellung der Parameter durch 2-sekündiges Drücken des entsprechenden Fußschalters gespeichert und bleiben auch nach Unterbrechung der Stromzufuhr erhalten. Im Looper-Modus (bis 40 s) werden die 4 Fußschalter zu den Bedienelementen „Record“, „Play/Stop“, „Play 1x“ (für besseres Timing beim Beenden einer Loop-Session) und „Undo/Redo“ (um den letzten Take zu löschen bzw. wieder an zu schalten). Auch im Looper-Modus ist das Delay bis auf die Fußschalter uneingeschränkt verfügbar, und kann über das „Delay Level“ eingeblendet werden. In diesem Fall wird es bei der Loop-Aufnahme mit aufgezeichnet und kann dann nicht mehr verändert oder entfernt werden. Über den Regler „Looper Level“ kann schließlich die Loop-Lautstärke passend zur Live-Gitarre eingestellt werden. Die Delay-Sektion bietet über den linken Drehschalter 4 TonePrint-Slots und 12 feste Delay-Typen. Im Vergleich zum kleinen

Pedal sind folgende Delays hinzugekommen: Tube (altes Röhren Tape-Delay), Space (Roland Space Echo Tape-Delay), Analog w/mod (Analog Delay + Vibrato), 2290 w/mod (TC 2290 + Chorus, der „U2-The Edge“ Sound, am besten mit Zählzeiten-Schalter nach unten).

Apropos, der Zählzeiten-Schalter agiert unverändert und bietet in seinen 3 Positionen die Einstellungen Viertel, punktierte Achtel sowie beides zusammen. Falls einem beim Tapping des Tempos etwas merkwürdig vorkommt, sollte man sicherstellen, dass der Miniswitch auf Viertel eingestellt ist. Neu ist der Anschluss für ein Expression-Pedal, mit welchem man Delay-Zeit, Feed-

back-Level oder, in Steve-Morse-Manier, einfach das Delay-Level kontrollieren kann. Sogar die Range kann mit wenigen Handgriffen festgelegt werden. Auch an MIDI-Anschlüsse (In, Thru) wurde gedacht, sodass die drei Presets über „Programm Change“-Befehle und das Delay-Tempo über MIDI-Clock ferngesteuert werden können. Ein 9-V-DC Steckernetzteil ist im Lieferumfang enthalten, der Stromverbrauch fällt (auch im Vergleich zum besagten grünen Platzhirsch...) mit 300 mA erfreulich niedrig für solch einen dicken Brummer aus.

#### resümee

Als bezahlbares „best of both worlds“ zwischen einfacher Stompbox und Rack-FX+MIDI-Floorboard ist das FlashbackX4 ein feines Live-Tool und bietet eigentlich alles, was man auf der Bühne braucht (wenn man sich zusammenreißt und mit 3 Presets auskommt): Große Soundvielfalt in bester TC-Qualität und ausreichende Steuerungsmöglichkeiten per Fuß oder MIDI. Auf der Packung steht absolut zutreffend:

„So leicht zu bedienen, dass sogar ein Drummer damit klar käme. Wahrscheinlich.“ Gerade Live ist ein einfacher, schneller Umgang wichtig, und darin sind die TonePrint Geräte bei ihrer gebotenen Flexibilität unübertroffen. Ganz schön clever von den Dänen, neben ihrem „vernünftigen“ Nova-Delay noch eine sexy Alternative für Rampensäue einzuführen. Wer eher selten vor Publikum bestehen muss und auf einen ausgewachsenen Looper verzichten kann, der sollte sich vielleicht das kompakte Flashback-Pedal nochmal näher angucken. ■

### ÜBERSICHT

**Hersteller:** TC Electronic

**Pedal:** Flashback X4

**Größe:** 234 x 56 x 143 BHT/mm

**Vertrieb:** TC Electronic, 8240 Risskov, Dänemark [www.tcelectronic.com](http://www.tcelectronic.com)

**Preis (UVP):** € 249

### PLUS

- Sounds
- einfache Bedienung
- 4 TonePrint-Slots
- True Bypass
- Design
- Preis



Finest Contemporary Guitars

[www.blueridge-gitarren.de](http://www.blueridge-gitarren.de)